

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesbauernverband – Exklusiv für Mitglieder

Erste Anträge zum Bundesprogramm zur Förderung des Umbaus der landwirtschaftlichen Tierhaltung

75 Anträge, mit 50 Millionen Euro Fördervolumen, gingen bis zum 7. Mai seit Start des Förderprogramms Anfang März ein, teilte das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) mit. Von den 75 Anträgen kommen 29 aus Niedersachsen, 15 aus Bayern und 14 aus Baden-Württemberg. Es folgen Nordrhein-Westfalen mit 7 und Schleswig-Holstein mit 6 Anträgen. 2 Anträge kamen aus Sachsen-Anhalt und jeweils einer aus Hessen und Mecklenburg-Vorpommern. Der Deutsche Bauernverband befürchtete bereits im Vorfeld, dass dieses Programm an der Breite der Betriebe vorbeigehen wird. Dies scheint sich leider zu bestätigen. Für eine valide Bewertung ist es allerdings noch zu früh. Ein Stallumbau ist eine komplexe Investition, die sich häufig nicht von heute auf morgen umsetzen lässt. In jedem Fall bleibt festzuhalten, dass man mit solchen Größenordnungen kein nennenswertes Angebot in den höheren Haltungsstufen organisieren lässt.

ASP: Zuletzt vermehrt Fälle im Norden Polens

(AgE) Im Norden Polens wurden kürzlich vermehrt Fälle der Afrikanischen Schweinepest (ASP) bei Wildschweinen nachgewiesen. In den letzten zwei Wochen wurden insgesamt 61 neue Ausbrüche der ASP bei Wildschweinen in Polen gemeldet, wobei fast die Hälfte in den Woiwodschaften Pommern und Westpommern auftraten. Trotzdem ist das Ausmaß der Seuche im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen. Bis zum 12. Mai dieses Jahres wurden laut der Obersten Veterinärinspektion insgesamt 740 Fälle der ASP in elf Woiwodschaften des Landes bestätigt. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren noch 1.400 Krankheitsausbrüche bestätigt worden.

Landwirtschaft verzeichnet 7 % weniger Arbeitskräfte

(Destatis) Im Zeitraum von März 2022 bis Februar 2023 waren in Deutschland rund 876.000 Arbeitskräfte in der Landwirtschaft beschäftigt. Wie das Statistische Bundesamt nach Ergebnissen der Agrarstrukturerhebung 2023 mitteilt, waren das rund 7 % oder 62.000 Arbeitskräfte weniger als bei der Landwirtschaftszählung

2020 (938.000 Arbeitskräfte). Diese Entwicklung ist auf den starken Rückgang der Zahl der Saisonarbeitskräfte um 32.000 Personen (-12 %) sowie der Familienarbeitskräfte um 36.000 Personen (-8 %) zurückzuführen. Demgegenüber stieg die Zahl der ständigen Arbeitskräfte in der Landwirtschaft seit 2020 um 5.900 Personen (+3 %). Im gleichen Zeitraum ging die Zahl landwirtschaftlicher Betriebe um rund 3 % oder 7.800 auf 255.000 Betriebe zurück. Infolgedessen verringerte sich die durchschnittliche Zahl der Arbeitskräfte pro Betrieb von 3,6 auf 3,4 Arbeitskräfte.

EU-Schweinemarkt: Kaum Überhänge trotz Feiertage

(AgE) Trotz einiger ausgefallener Schlachttage im Mai gibt es hierzulande bisher keinen erkennbaren Überhang auf dem Schlachtschweinemarkt. Der Druck der Schlachtunternehmen auf die Preise hat nachgelassen, und es wird erwartet, dass die Notierungen in Zukunft steigen werden. Das wärmere und sonnigere Wetter verstärkte die Nachfrage nach Grillfleisch, was dazu beitrug, überschüssige Ware abzusetzen. Nacken und Schultern standen besonders im Fokus des Kaufinteresses, während für andere Teilstücke keine Preissteigerungen verzeichnet wurden. In einigen EU-Ländern gab es stabile Schlachtschweinepreise, da das Angebot kleiner war als die feiertagsbedingte Nachfrage. Die Ferkelnotierungen gingen in einigen Ländern zurück, während sie sich in Deutschland behaupteten. In der gesamten EU blieben die gezahlten Schlachtschweinepreise stabil, obwohl es in einigen Ländern wie Lettland und Schweden zu Kürzungen kam. Andere Länder wie Rumänien, Slowenien, Tschechien, Ungarn und die Slowakei verzeichneten hingegen Preiserhöhungen.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine

16.05. – 22.05.2024

Auto-FOM-Preisfaktor: 2,20 / Indexpunkt

FOM-Basispreis 2,20 €/kg SG (+/- 0 €)

Schweine: Flotter Marktverlauf

Ferkel: Ausgeglichener Ferkelmarkt

Vereinigungspreis für Schlachtsauen

16.05. – 22.05.2024

1,50 €/kg SG (+/- 0 €) ab Hof

Quelle: www.AM-Info.de / VEZG